

Gefährliche Baustelle Teufelsburg

Felsberg/Berus. Die Teufelsburg bei Felsberg wird derzeit fit gemacht für die nächsten Jahrzehnte (wir berichteten). Dafür sorgt eine Qualifizierungsmaßnahme von Arbeiter-Samariter-Bund, ASB, und Arge mit 15 Plätzen. Ablauf und Schwerpunkte der Arbeiten koordiniert Architekt Robert Steffen aus Berus und nicht Robert Zenner, wie in unserem Artikel vom Donnerstag "Risse stopfen an der Teufelsburg" fälschlich angegeben war.

Steffen arbeitet in engem Kontakt mit Bauamt und Bürgermeister der Gemeinde Überherrn sowie Arbeitsanleiter Jürgen Weller und Architekt Michael Veith vom ASB. Drei Aufgaben stellt Steffen für sein Büro dar. "Sanierungsplanung, Koordination und den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz." Letzteres, weil die Maßnahme ein Jahr dauere, große Höhen und schwere Materialien beinhalte. "Das macht die Teufelsburg zu einer gefährlichen Baustelle."

"Diener am rauen Gestein", nennt Robert Steffen die Arbeiter. "Die sind hoch motiviert." So sehr, dass er ihnen bereits die Arbeiten am historischen Pflasterweg in Berus gezeigt hat. Denn sein Wunsch wäre, das historische Pflaster an der Brücke der Teufelsburg ebenfalls wiederherzustellen. Bis darüber eine Entscheidung fällt, wird das Mauerwerk saniert, die Außenanlagen wieder in Schuss gebracht und auch für eine geeignete Entwässerung gesorgt.

31.07.2008